



Das Interesse der HainhölzerInnen an der neuen Gestaltung des Kirchenumfelds war groß.

Foto: Holger Hütte

Beteiligung zur Umgestaltung der Hüttenstraße und Turmstraße

Im Stadtteilforum sammelten die BewohnerInnen Ideen für die Neugestaltung

Wie soll der Platz vor der Marienkirche aussehen? Werden die Parkplätze vor den Wohnhäusern erhalten bleiben? Wie kommt man künftig von der Fenskestraße zur Kirche? Die Fragen und Anregungen, die die BesucherInnen des Stadtteilforums Hainholz Ende April hatten, waren

vielfältig. Sie bezogen sich alle auf ein für den Stadtteil wichtiges Thema: Die Umgestaltung der Hütten- und der Turmstraße, die die Neugestaltung der Fläche rund um die Marienkirche durch den Neubau von Kindertagesstätte und Gemeindehaus der Kirchengemeinde Hannover-Hainholz

flankieren wird. Um möglichst viele Antworten zu geben und vor allem Ideen und Anregungen der BewohnerInnen von Hainholz für den Kirchenplatz und die Hüttenstraße aufzunehmen, waren Quartiersmanager Wolfgang Herberg und Uta Schäfer aus dem städtischen Sachgebiet Stadterneuerung

sowie weitere MitarbeiterInnen der Stadtverwaltung zur Sitzung gekommen. Diese fand an diesem Abend im Gemeindehaus und an zentralen Stellen rund um die Kirche statt. „Hier soll ein besonders schöner Platz entstehen“, waren sich alle Beteiligten einig.

Lesen Sie weiter auf Seite 3

Neues Angebot für SeniorInnen

Hörbücher sollen SeniorInnen in Hainholz kostenlos Abwechslung in die Wohnungen bringen – weitere Unterstützung durch das Projekt „Hilfe im Alltag“

Ein neues und recht ungewöhnliches Angebot gibt es seit Anfang Juni in Hainholz: Menschen, die nicht mehr richtig mobil sind, können sich im Nachbarschaftsladen an der Bömelburgstraße 33 melden und sich Hörbücher von einem Bringdienst nach Hause bringen lassen. Wenn sie keinen eigenen haben, wird der passende CD-Player sogar gleich mitgeliefert. Wählen können InteressentInnen aus einem gedruckt vorliegenden Katalog, in dem rund 150 unterschiedliche Hörbücher feinsüberlich aufgelistet sind. Romane sind ebenso dabei wie Krimis, unterschiedliche Sachbücher, Biografien, sogar Kinderbücher sind dazwischen. Das Besondere: Nicht ein Cent Gebühr fällt für die Ausleihe an, der komplette Service ist kostenlos.

„Wir möchten mit diesem Angebot insbesondere die Menschen erreichen, die viel allein in ihrer Wohnung sind“, beschreibt Eileen Schieleit vom Diakonischen Werk Hannover. Sie hat die Hörbuchsammlung sortiert, alle CDs registriert und für die Verleihung inventarisiert. Das Diakonische Werk ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft

„Immobilie SeniorInnen“ (AG), zu der auch der Kulturtreff Hainholz, der Kommunale Seniorendienst Hannover, die Kirchengemeinde Hannover-Hainholz, der Nachbarschaftsladen des Vereins „Miteinander für ein schöneres Viertel“ e.V. (MSV) und das Quartiersmanagement Hainholz gehören. In dieser AG ist die Idee entstanden, die durch die Sachspende einer älteren Dame an das Diakonische Werk gelangten, bestens gepflegten Hörbücher über einen Verleih für möglichst viele Menschen zugänglich zu machen.

Um die tatsächliche Abwicklung und das Bringen und Abholen der CDs wird sich Christina Pokorny kümmern. Die 55-Jährige ist seit Mitte April beim MSV angestellt und bei Projektleiter Hans-Jürgen Block im Nachbarschaftsladen tätig. Dort ist sie nicht nur für das Thema „Hörbuchsammlung“ zuständig. Insbesondere bietet sie „Hilfe im Alltag“ für immobile SeniorInnen an. „Damit sind kleine Hilfsdienste gemeint wie etwa die Unterstützung beim Einkauf, eine nachmittägliche Spielerunde oder das Einschrauben einer Glühbirne“, erklärt Pokorny. Sie übernehme



Christina Pokorny bringt die Hörbuch-CDs kostenlos nach Hause und holt sie auch wieder ab.

Foto: Krings

keine Pflege und ersetze keinen Reinigungsdienst. Was genau die Menschen in Hainholz wirklich brauchen, werde sich im Laufe der Zeit erst herausstellen. Auch die „Hilfe im Alltag“ ist kostenlos. Ziel ist es, daraus eine Nachbarschaftshilfe

mit ehrenamtlich tätigen MitarbeiterInnen zu entwickeln. „Wer also Lust und Zeit hat, kann sich sehr gerne bei uns melden“, sagt Hans-Jürgen Block. ■

In dieser Ausgabe

● Neubau ist bald fertig

Am 1. August werden die 22 neuen Wohnungen der GBH am Hainhölzer Markt bezogen.

Seite 2

● Die „Grüne Brücke“

BIWAQ-Teilprojekt bereitet seit April auf den Beruf der/des Garten- und LandschaftsbauhelferIn vor.

Seite 4

● Neuer Wohnraum für Flüchtlinge

Auf dem brachliegenden Gelände an der Helmkestraße werden temporäre Unterkünfte errichtet.

Seite 7

● Donnerstags ist es lecker

Der „Offene Mittagstisch Hainholz“ besteht seit fünf Jahren als festes Angebot im Nachbarschaftsladen.

Seite 8

Neue Fenster, Bäder und Küchen in der Bömelburgstraße 21

Die GBH setzt umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen an weiteren Häusern fort

Die Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH) baut am Hainhölzer Markt nicht nur neu (siehe Artikel rechts), sie investiert auch viel Geld in die Modernisierung ihres großen Häuserbestands in Hainholz: In Kürze beginnen die Modernisierungen der dreigeschossigen Gebäude an der Bömelburgstraße 21, am Knoevenagelweg 5 und 7 und am Knoevenagelweg 13 und 15.

An der Bömelburgstr. 21 lässt die GBH zur besseren Wärmeisolierung die Fassade dämmen und neue Fenster einbauen. In den zwölf bestehenden Wohnungen werden zudem die Bäder und die Küchen modernisiert. Im gesamten Haus wird es nach der Sanierung eine zentrale Warmwasserversorgung geben, es werden außerdem neue

Steigleitungen eingezogen. Um die Barrierefreiheit zu verbessern, wird ein Aufzug angebaut und die Laubgänge, über die der Zugang zu den Wohnungen erfolgt, werden ein Stück angehoben. Der heutige Dachboden des Gebäudes wird ausgebaut, hier entstehen vier zusätzliche Wohnungen. Die Gesamtkosten für das Bauvorhaben an der Bömelburgstraße werden rund zwei Millionen Euro betragen.

Die energetische Modernisierung am Knoevenagelweg 5, 7, 13 und 15 ist ebenfalls sehr umfangreich: Hier wird zusätzlich zur Fassade auch der Dachboden gedämmt und es werden neue Fenster eingebaut. Die Qualität der Wohnungen wird aufgewertet, indem die Bäder und Küchen modernisiert werden und die Wohnungen,

die bislang keinen Balkon hatten, einen großzügigen Freisitz erhalten. Auch in diesen Gebäuden mit insgesamt 30 Wohnungen werden neue Steigleitungen eingezogen und die Warmwasserversorgung wird zentralisiert. Außerdem werden die Hauseingänge umgestaltet. Rund 2,2 Millionen Euro sind nötig, um diese Baumaßnahme zu realisieren. Beide Modernisierungsprojekte werden mit Städtebauförderungsmitteln gefördert.

Wenn diese Maßnahmen abgeschlossen sind, hat die GBH sämtliche Dreigeschossler in ihrem Bestand in Hainholz modernisiert. „Damit leistet die GBH einen wichtigen Beitrag zur Versorgung mit zeitgemäßen preiswerten Wohnungen in Hannover“, betont Uta Schäfer aus dem städtischen Sachgebiet Stadterneuerung. ■



Der fünfstöckige Neubau am Hainhölzer Markt Nord ist bald fertig. Foto: Krings

In Kürze ist der Bau vollendet

Am 1. August werden die 22 Wohnungen im neuen Gebäude der GBH am Hainhölzer Markt bezogen

Bald ist es soweit: Nur noch wenige Wochen, dann werden im neuen Gebäude der Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover (GBH) an der Schulenburg Landstraße die MieterInnen einziehen. Bereits im April wurden die Mietverträge für die insgesamt 22 barrierefreien Wohnungen abgeschlossen, zum 1. August wird das Gebäude bezogen und Leben zieht ins Haus ein. An diesem Tag wird voraussichtlich auch die Filiale der Sparkasse Hannover im Erdgeschoss eröffnen, die bis dahin etwas südlicher an der Schulenburg Landstraße lag. Die Übergabe dieser Räumlichkeiten hat bereits im Rohbau stattgefunden, da das Unternehmen die Räume selbst ausbaut. „Die Eröffnung dieses schönen Gebäudes werden wir auf jeden Fall auch gemeinsam feiern“, kündigt Ursula Schroers von der GBH an. Ein genauer Termin für die Feier stehe aber noch nicht fest.

Das neue Wohnhaus der GBH ist der Auftakt der nördlichen Entwicklung des Hainhölzer Marktes. Das Gebäude hat Passivhausstandard und ist schwellenfrei mit teilweise rollstuhlgerechten Wohnungen. Die GBH setzt am Hainhölzer Markt Nord ihr bereits bewährtes Konzept „wohnen +“ um, in dem selbstbestimmtes Wohnen auch bei Unterstützungsbedarf möglich ist. So ziehen unter anderem acht junge Menschen mit Behinderungen in eine Wohngruppe ein. Im Wohncafé im Erdgeschoss können sich die MieterInnen und Nachbarn treffen und gemeinschaftliche Aktivitäten durchführen. Bei Bedarf gibt es die Möglichkeit, auf Hilfs- und Betreuungsangebote der GIS (Gemeinnützige Gesellschaft für integrative Sozialdienste Hannover mbH) zurückzugreifen. Die GIS ist vor Ort, unterstützt die Aktivitäten im Wohncafé und bietet regelmäßig Beratung und Informationen rund um die Themen Pflege und Gesundheit an.

Für den Neubau hatte die GBH Anfang 2012 einen Architektenwettbewerb ausgelobt. Mit dem ersten Preis wurde der Entwurf des Büros Kiefer + Kiefer aus Sarstedt ausgezeichnet. Künftig gibt es einen direkten Durchgang vom Hochbahnsteig der Stadtbahn zur Voltmerstraße. „Die GBH hat die Entwicklung in Hainholz von Anfang an als verlässlicher und guter Partner unterstützt“, lobt Uta Schäfer aus dem städtischen Sachgebiet Stadterneuerung. Der Neubau wird mit Städtebaufördermitteln sowie mit Mitteln aus dem Wohnraumförderprogramm der Landeshauptstadt Hannover gefördert. ■



SprecherInnengruppe: Ralph Read, Martina Frenzel, Jens Erik Narten, Holger Hütte. (von links). Foto: Hütte



So soll das Haus an der Bömelburgstraße 21 nach der Modernisierung aussehen.

Plan: GBH

Die Sanierungserfolge verstetigen

Was ist wichtig in Hainholz, was soll bleiben, was muss dafür getan werden?

Die Sanierung aus dem Städtebauförderprogramm Soziale Stadt wird in Hainholz in einigen Jahren auslaufen. Daher werden nach den kommenden Sommerferien erste Auftaktgespräche darüber geführt, wie es möglich ist, das Erreichte zu erhalten. Die Stadt Hannover möchte hierzu mit den EinwohnerInnen, den Einrichtungen und den örtlichen PolitikerInnen ins Gespräch kommen.

Eines ist aber bereits jetzt klar: Ohne die engagierten EinwohnerInnen aus Hainholz wird es nicht gehen. Dem Stadtteilforum und der SprecherInnengruppe des Forums kommt eine zentrale Rolle auf dem Weg zu einem aktiven Miteinander zu. Zurzeit besteht die SprecherInnengruppe aus vier Personen, die sich alle sehr für den Stadtteil engagieren.: Holger Hütte, Erik Narten, Martina Frenzel und Martina Derwald.

Die SprecherInnen würden sich darüber freuen, wenn sie noch Unterstützung durch weitere EinwohnerInnen bekämen. Wenn Sie auch Interesse haben, sich in die Weiterentwicklung des Stadtteils einzubringen, besuchen Sie die regelmäßigen Treffen der SprecherInnengruppe mit dem Quartiersbüro und auch das Stadtteilforum (Termine siehe auf Seite 8).

Daher seien auch Sie nach den Sommerferien dabei, wenn es darum geht, in die Sicherung des Erreichten einzusteigen. Wenn Sie gerne immer aus erster Hand über die Weiterentwicklung des Stadtteils informiert werden wollen, lassen Sie sich bei Quartiersmanager Wolfgang Herberg auf den E-Mail-Verteiler setzen: wolfgang.herberg@hannover-stadt.de

Turm- und Hüttenstraße sollen zur Bedeutung der Kirche passen

Planungsbüro erstellt Vorstudie zur Umgestaltung und lässt die Wünsche der BewohnerInnen einfließen – Sitzgelegenheiten sollen auf den Platz

Weiter von Seite 1

Die Umgestaltung insbesondere der Turmstraße, so betonte Uta Schäfer, solle der Bedeutung der denkmalgeschützten Kirche und den damit verbundenen besonderen Anforderungen gerecht werden. Im Westen der Turmstraße

soll eine Art Kirchvorplatz entstehen, der den Zugang zur Kirche und zum Eingang des künftigen Gemeindezentrums gleichermaßen ermöglicht. Um diese besonderen Bedürfnisse umzusetzen, hat die Stadtverwaltung das Büro „nsp christoph schonhoff landschaftsarchitekten stadtplaner“

damit beauftragt, eine Vorstudie für die Gestaltung des Platzes zu machen. Mitarbeiterin Evelyn König laschte den Ideen und Wünschen der BesucherInnen des Stadtteilforums mit großem Interesse: „Wir stehen ganz am Anfang und lassen alles, was wir hier hören, bereits in unsere

Überlegungen einfließen“, sagte sie. Ideen kamen an diesem Abend einige zusammen: Neben dem Wunsch nach einem barrierefreien Zugang zur Kirche, spielte das Thema Parkraum und seine Abgrenzung zum Kirchenplatz eine große Rolle. „Die Parkplätze direkt vor unserem Haus sind ganz wichtig für uns“, betonte eine Anwohnerin, die ihr Zuhause gegenüber dem Eingang der Kirche hat. Außerdem sollten, so der viel geäußerte Wunsch, Sitzgelegenheiten auf dem Platz geschaffen werden, möglichst viele Bäume und der alten „Charme“ des Ortes, der sich zum Beispiel im Kopfsteinpflaster zeigt, erhalten bleiben.

Der Haupteingang der geplanten Kita liegt nahe der Kreuzung Hüttenstraße/Fenskestraße. Auf der anderen Straßenseite befindet sich ein Spielplatz. Die Hüttenstraße ist eine Tempo-30-Zone, wird aber nicht als solche wahrgenommen. Sie soll aufgewertet und dabei so umgestaltet werden, dass sie die Anforderungen an die Verkehrssicherheit vor allem der Kinder erfüllt. ■



Uta Schäfer (Bild rechts) zeigt den BesucherInnen des Stadtteilforums, wo umgestaltet werden soll.



Fotos (2): Krings

Neuer Bebauungsplan für das Bömelburgviertel

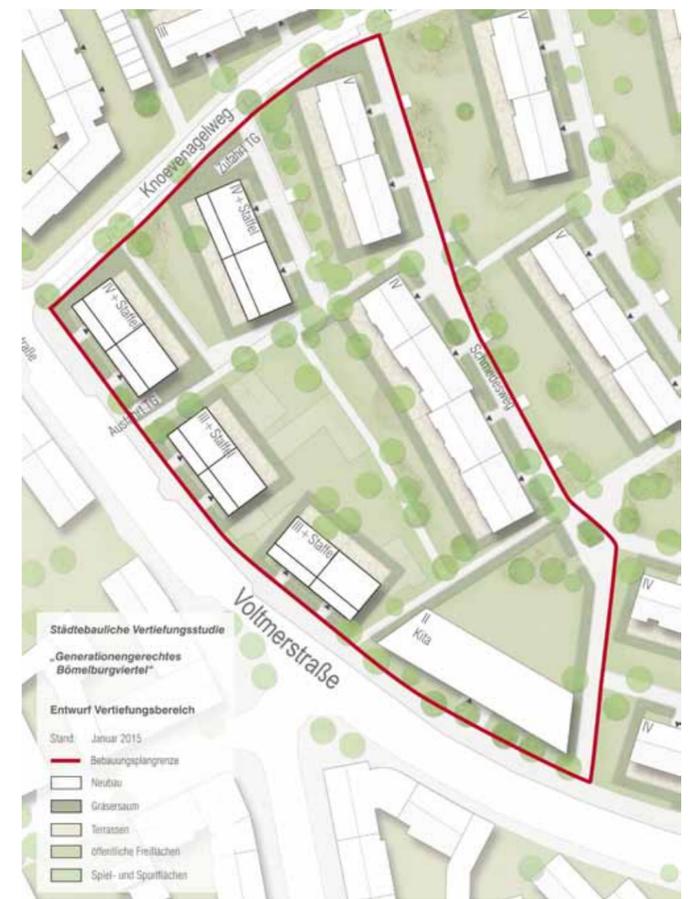
Der neue Plan soll die Voraussetzungen für den Neubau von Wohnungen im Viertel schaffen

Jahrelang war der Wohnungsmarkt in Hannover entspannt, die Einwohnerzahlen waren stagnierend, teilweise auch rückläufig. Nun aber wollen mehr Menschen in Hannover wohnen und dafür braucht es geeigneten Wohnraum. Eine Wohnung zu finden, ist inzwischen häufig schwierig. Damit sich diese Situation langfristig wieder ändert, ist Handeln angesagt. So auch in Hainholz. Im Moment stellt die Stadt Hannover für das Gebiet zwischen Knoevenagelweg, Schmedesweg und Voltmerstraße (die Grenzen zeigt die rote

Linie im Übersichtsplan) einen neuen Bebauungsplan auf. Für die bestehenden Gebäude ändert sich dadurch nichts – sie haben Bestandsschutz. „Mit dem neuen Plan soll die Voraussetzung dafür geschaffen werden, neuen Wohnraum im Bömelburgviertel zu ermöglichen und das Viertel auf diese Weise zu vervollkommen“, erklärt Uta Schäfer aus dem städtischen Sachgebiet Stadterneuerung. Neu zu bauen sei nach dem alten, im Moment noch geltenden, Bebauungsplan aus den 1950er Jahren nämlich nicht möglich. Mit der Neuaufstellung des Plans verfolgt die Stadt weiter die Umsetzung der für das Sanierungsgebiet Hainholz im Jahr 2005 beschlossenen Sanierungsziele. Diese zielen auf die Modernisierung und barrierefreie Umgestaltung von Wohnbestand und Wohnumfeld. Zur Konkretisierung der Sanierungsziele hat die Stadt Hannover in Kooperation mit der Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover (GBH) eine städtebauliche Vertiefungsstudie für ein „Generationengerechtes Bömelburgviertel“ in Auftrag gegeben (siehe Kasten).

„Generationengerechtes Bömelburgviertel“

Die Vertiefungsstudie „Generationengerechtes Bömelburgviertel“ wurde von der Arbeitsgemeinschaft der Berliner Büros Stadt-Land-Fluss, Büro für Städtebau und Stadtplanung und der Machleidt GmbH angefertigt. Sie beschreibt den städtebaulichen Rahmen für eine zukunftsfähige Weiterentwicklung des Bömelburgviertels. Der Entwurf arbeitet die ursprüngliche Siedlungsstruktur der gegliederten und aufgelockerten „Stadt-Landschaft“ deutlich heraus, in der die Freiräume das besondere und attraktive Potenzial ausmachen. Die Studie enthält Vorschläge zur Aufwertung und stufenweisen behutsamen Ergänzung des Viertels. Insbesondere für die räumlichen Entwicklungsschwerpunkte an der Voltmerstraße Ecke Knoevenagelweg sowie für den „Bömelburgplatz“ machen die Büros Anregungen zur stufenweisen Erneuerung und Erweiterung des Wohnungsangebotes. Zudem zeigen sie modellhaft auf, wie die Freiräume zwischen den Häusern zeitgemäß und nutzbar gestaltet und durch Wege miteinander verbunden werden könnten.



Gebietsumgrenzung neuer Bebauungsplan

Plan: Arge Stadt-Land-Fluss / Machleidt GmbH

gliedern diesen Raum und dienen gleichzeitig als Spielflächen.

Und so geht die Aufstellung des Bebauungsplans weiter: Vom 2. Juni bis 1. Juli wird der neue Plan im Rahmen der Frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit in der Bauverwaltung öffentlich ausgelegt. Dann haben die EinwohnerInnen die

Gelegenheit, ihre Anregungen und Einwände vorzubringen. ■

Die Unterlagen können im Internet unter diesem Link eingesehen werden, und man kann dort auch online eine Stellungnahme abgeben: www.stadtplanung-beteiligung.de

Die „Grüne Brücke“

BIWAQ-Teilprojekt bereitet seit April auf den Beruf der/des Garten- und LandschaftsbauhelferIn vor

Viel frische Luft und fast immer im Grünen: die/der Garten- und LandschaftsbauhelferIn hat eine äußerst abwechslungsreiche Tätigkeit. Die Arbeit ist zwar körperlich anstrengend, doch die Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt sind sehr gut: HelferInnen werden insbesondere in den Frühjahr-, Sommer- und Herbstmonaten häufig nachgefragt und haben große Chancen auf eine Festanstellung. Seit Anfang April bereitet ein neues Teilprojekt des Projekts „Grüne Brücke“ des Vereins Miteinander für ein schöneres Viertel (MSV e.V.) ganz gezielt auf diesen Beruf vor. Das Teilprojekt richtet sich an Frauen und Männer ab einem Alter von 27 Jahren und wird im Rahmen des Bundesprogramms BIWAQ finanziell gefördert.

„Wir haben das Teilprojekt ins Leben gerufen, weil wir gesehen haben, dass bei vielen Firmen der Bedarf da ist und es Langzeitarbeitslose gibt, die diesen Beruf auch ergreifen könnten“, erklärt Jens-Peter Halden, der gemeinsam mit Hubert Hopp das Projekt „Grüne Brücke“ leitet. Mit Hilfe der beiden Landschaftspfleger können nun auch solche Frauen und Männer einen Arbeitsversuch in Form eines Praktikums in einem Fachbetrieb wagen, denen das ohne Unterstützung vermutlich nicht so einfach gelingen würde. Das Ziel: Die Festanstellung der auf diese Weise erprobten künftigen Garten- und LandschaftsbauhelferInnen im Unternehmen.

„Unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer führen wir ganz behutsam an einen geregelten Arbeitsalltag heran und klären mit ihnen eventuell bestehende Hindernisse auf ihrem Weg in den

„ersten Arbeitsmarkt“, beschreibt Hubert Hopp. Bis zu zehn Wochen lang begleiten er und sein Kollege die TeilnehmerInnen – durch die ganz praktische Vorbereitung auf die fachlichen Anforderungen des Berufs, durch Sichtung und Zusammenstellung der Bewerbungsunterlagen, durch persönliche Gespräche. Die praktische Tätigkeit findet zunächst auf Baustellen und auf dem Betriebsgelände der „Grünen Brücke“ am Lister Damm statt. Nach vier bis sechs Wochen Training im Projekt folgt ein schrittweises Heranführen an die Anforderungen des „ersten“ Arbeitsmarkts, indem die Frauen und Männer zusätzlich zu ihrer Schulung im Projekt für zunächst zwei Tage pro Woche in einem der zahlreichen Garten- und Landschaftsbaubetriebe in Hannover mitarbeiten. „Auf diese Weise lernen sich beide Seiten schon ziemlich genau kennen“, sagt Jens-Peter Halden. Bereits im Vorfeld versuchen die beiden Landespfleger die Garten- und Landschaftsbaubetriebe so auszuwählen, dass deren Anforderungen zu den Stärken und Qualifikationen des/der ProjektteilnehmerIn passen. „Dabei hilft uns das breite Netzwerk, das wir haben“, betont Hubert Hopp.

Das Projekt „Grüne Brücke“, dessen Büro sich an der Bömelburgstraße 42 b in Hainholz befindet, gibt es seit mehr als 13 Jahren.

Wer sich für eine Teilnahme interessiert, meldet sich bitte entweder telefonisch bei Jens-Peter Halden unter der Nummer (0178) 858 56 50 oder bei Hubert Hopp unter der Nummer (0172) 196 13 16 oder nimmt per E-Mail (msv@hnp-tel.de) Kontakt auf. ■



Marcel Alonso (links) und Frank Rolf packen im BIWAQ-Projekt kräftig zu. Foto: Krings

Wie komme ich zurück in den Job?

BIWAQ III ermöglicht nun auch in Hainholz eine offene Sprechstunde für Langzeitarbeitslose

Im Mittelpunkt des zweiten Projekts, das im Rahmen des Bundesprogramms BIWAQ III Mitte März dieses Jahres in Hainholz angefallen ist, steht die Beratung. Jeden Mittwoch von 14 bis 16 Uhr kommt Francine Maaß, Mitarbeiterin der Pro Beruf GmbH, ins Quartiersbüro an der Voltmerstraße 32 und bietet dort eine offene Sprechstunde an. Langzeitarbeitslose ab einem Alter von 27 Jahren, die in eine Berufstätigkeit zurückkehren möchten, können in dieser Zeit einfach vorbeikommen oder auch vorher einen Termin mit Francine Maaß vereinbaren.

Die ausgebildete Sozialarbeiterin unterstützt nicht nur bei der Erstellung eines Bewerbungsschreibens, dem Zusammenstellen der

Bewerbungsunterlagen, der Vorbereitung eines Bewerbungsgesprächs oder der Suche nach einem Praktikumsplatz oder einer Arbeitsstelle. Sie geht auch tatsächlich mit: Frau Maaß ist zum Beispiel gerne bei Behördengängen dabei oder beim ersten persönlichen Kontakt zum Unternehmen – genauso, wie es eben erforderlich ist.

„Eine Zusammenarbeit basiert bei mir auf Freiwilligkeit und ist selbstverständlich kostenlos“, betont sie. Wer sich für eine Beratung interessiert, kommt entweder mittwochs einfach im Quartiersbüro vorbei oder kann unter der Telefonnummer 01573 3222686 sowie per E-Mail francine.maass@pro-beruf.de Kontakt zu Francine Maaß aufnehmen. ■

„Yeşil Köprü“

BIWAQ-Alt-projekt Nisan ayından itibaren Peyzaj ve Çevre Düzenlemesi alanına meslek yapacak olanları desteklemektedir.

Bol temiz havada ve hemen hemen her zaman yeşilini arasında olmak: Peyzaj ve Çevre Düzenlemesi alanında çalışan yardımcı elemanların mesleği oldukça çok yönlüdür. Bu alanda çalışmak tamama bedensel güce dayanasına rağmen bu alanda çalışma imkanları oldukça fazladır. Bu alanda çalışmak isteyen yardımcı elemanlara genellikle yazın, ilkbahar ve sonbahar aylarında ihtiyaç duyulmakta beraber herhangi bir iş yerine girip süresiz iş anlaşması yapma olasılıkları oldukça fazladır. Bu yılın Nisan ayından itibaren „Hep beraber güzel bir Semt için“ (MSV e.V.) derneğinin „Yeşil Köprü“ projesinin özellikle bu alanda çalışmak isteyen elemanları destekleyen bir alt-proje desteklemektedir. Bu alt-proje 27 yaş ve üstü bayan ve baylara yönelik olmakla beraber, BIWAQ federal programı çerçevesinde maddi yönden desteklenmektedir.

Hubert Hopp ile beraber „Yeşil Köprü“ projesini yönetimini üstlenen Bay Jens-Peter Halden: „Bu alt-proje, bazı firmaların bu alanda elemana ihtiyaç duyduğunu ve ayrıca uzun süredir işsiz olanların da bu alanda çalışabileceklerini farketmekle hayata geçirdik“ diye projenin nasıl başladığını belirtti. Her iki peyzaj/bahçe düzenleyicisinin yardımcıları ile bu alanda faaliyet gösteren bir firmada tecrübe edinmek veya staj yapmak isteyen bayan ve baylara fırsatlar yaratılmaktadır. Bu proje ile ulaşılmak istenen hedef: „Bu alanda çalışmak isteyen elemanların çalıştıkları firmalarda peyzaj/bahçe ve çevre düzenleyicisi meslek alanında süresiz bir iş anlaşmasının sağlanmasıdır.“

Hubert Hopp projeyi tanıttir: „Bu proje ile hedefimiz, bu alanda çalışacak olan elemanlarımızı, zamanla günlük düzenli bir iş hayatına alıştırmakla beraber, aynı zamanda da karşılaçıkları sorunların çözülmesinde ve de onların bu alanda iş bulmalarına yardımcı olmaktır.“ Proje süresince yaklaşık on hafta boyunca her iki peyzaj/bahçe düzenleyicisine göre Peyzaj / Bahçe ve çevre düzenlemesi yapabilecekleri iş yerlerini belirler. Hubert Hopp, bu alandaki faaliyetlerini yürütmek için, sahip oldukları geniş iletişim bağından faydalandıklarını belirtiyor.

Jens Peter Halden: „Bu yöntemle her iki tarafta birbirlerini iyi tanımış olacak“ diyor Jens Peter Halden, projenin hayat geçirilmesinden önce her iki çevre düzenleyicisinin, katılımcıların becerilerine göre hangi alanda kendilerini daha emin ve daha iyi çalışabileceklerine göre Peyzaj / Bahçe ve çevre düzenlemesi yapabilecekleri iş yerlerini belirler. Hubert Hopp, bu alandaki faaliyetlerini yürütmek için, sahip oldukları geniş iletişim bağından faydalandıklarını belirtiyor.

Bömelburgstr. 42b, Hainholz adresinde bulunan „Grüne Brücke“ (Yeşil Köprü) yaklaşık 13 yıldır faaliyetlerini yürütmektedir. Bu projeye katılmak isteyen veya ilgi duyan herkes, Jens-Peter Halden'i 0178 858 56 50 numaralı cep telefonunda, Hubert Hopp'u da 0172 196 13 16 numaralı cep telefonundan arayarak başvuruda bulunabilir. Bunun yanı sıra projeye ilgi duyanlar aynı zamanda msv@hnp-tel.de E-Mail adresinden de heriki çevre düzenleyicisine ulaşabilirler.

„Зеленый мост“

BIWAQ-субпроект проводит с апреля месяца подготовку к получению профессии помощник садово-паркового и ландшафтного строительства

Много свежего воздуха и почти всегда на природе: помощник садово-паркового и ландшафтного строительства имеет чрезвычайно разнообразную работу. Хотя работа физически требовательна, но перспективы на рынке труда очень хорошие: особенно в весенние, летние и осенние месяцы помощники пользуются большим спросом и имеют большие шансы получить постоянную работу. С начала апреля, новый субпроект подготавливает в рамках проекта „Зеленый мост“, который осуществляется обществом MSV e.V. (Miteinander für ein schöneres Viertel) целенаправленно этой профессии. Проект предусмотрен для женщин и мужчин в возрасте старше 27 лет и финансируется в рамках федеральной программы BIWAQ. „Мы положили начало этому субпроекту, так как видели необходимость персонала во многих фирмах и в тоже время есть люди, находящиеся долгое время в безработице, которые могут приобрести эту профессию“ говорит Йенс-Питер Халден, который вместе с Хуберт Хопп возглавляет проектом „Зеленый мост“. С их помощью желающие получают возможность выйти на рабочий рынок сделав практику на специализированном предприятии, чего без помощи было бы сделать вероятно непросто. Цель: Постоянная работа в предприятии для будущих помощников садово-паркового и ландшафтного строительства.

Наших участниц и участников мы бережно подводим к трудовой жизни и проясняем с ними все возможные препятствия на пути к первому „рабочему рынку“, рассказывает Хуберт Хопп. До десяти недель, он и его коллеги сопровождают участников - с помощью практической подготовки к профессиональным требованиям, а также предлагается помощь в просмотривании и составлении документов, требующихся при подаче заявления о приеме на работу, и проводят личные беседы. Документальная деятельность происходит вначале на строительных площадках и на территориях „Зеленого моста“ на Листер Дамм. После четырех до шести недель обучения в проекте, следует постепенная подготовка к требованиям „первого“ рынка труда: два дня в неделю участники будут дополнительно к их обучению в проекте, принимать участие в работе в одном из многочисленных предприятий ландшафтного проектирования в Ганновере. „Таким образом у обеих сторон есть возможность достаточно хорошо познакомиться“, говорит Энс Петер Халден. Он и его коллеги уже заранее стараются выбирать предприятия, требования которых соответствуют квалификациям участников проекта. „В этом нам помогают многочисленные контакты в сфере этой деятельности“, говорит Хьюберт Хопп.

Проект „Зеленый мост“, офис которого находится на Bömelburgstraße 42 b в Hainholz, существует уже более 13 лет. Лица, заинтересованные в участии, пожалуйста, обращайтесь либо к Энс Петер Халден по телефону (0178) 858 56 50 или к Хуберт Хопп по телефону (0172) 196 13 16 или пишите на электронную почту (msv@hnp-tel.de)

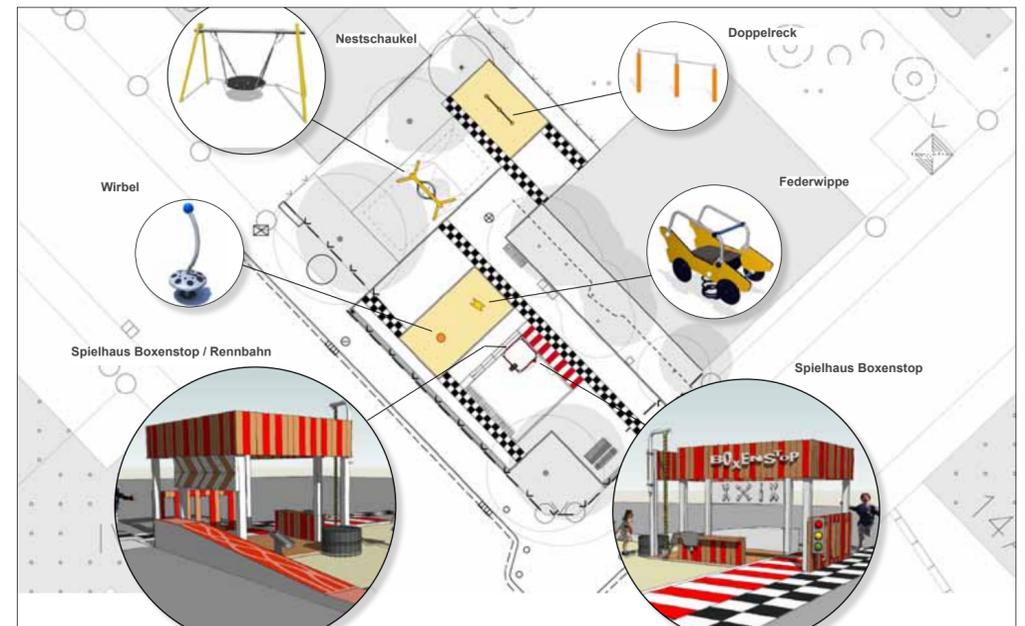
Nächster Spielplatz ist an der Reihe

Im Sommer wird der Spielplatz an der Bunnenbergstraße zur farbenfrohen „Rennbahn“ umgestaltet

Ein Spielhaus, eine Rennautobahn für Spielzeugautos, eine große Nestschaukel und vieles mehr: Der Fantasie der Mädchen und Jungen in Hainholz bei der Beteiligung für die Neugestaltung des Spielplatzes an der Bunnenbergstraße waren im vergangenen Jahr keine Grenzen gesetzt. Nun wird ein Großteil ihrer Wünsche wahr – im Sommer rücken auf dem knapp 500 Quadratmeter großen Platz neben dem Kulturbunker die Baufahrzeuge an und gestalten den in die Jahre gekommenen Spielplatz um in eine farbenfrohe „Rennbahn“.

„Vor kurzem sind die Ausschreibungen rausgegangen und wir werden die Zeit der Sommerferien für die Bauarbeiten nutzen können“, kündigt Petra Urban aus dem städtischen Fachbereich Umwelt und Stadtgrün an. Wenn alles planmäßig läuft, sollen die Arbeiten bereits im September abgeschlossen sein. „Wir möchten, dass die Kinder ihren Spielplatz möglichst schnell wieder nutzen können“, betont sie.

Mit der Planung hatte die Stadtverwaltung das Landschaftsarchitekturbüro chora blau aus Hannover beauftragt. Die Grundidee für den Spielplatz leitete das Planungsbüro aus dem Wunsch der jungen HainholzerInnen nach einer Rennbahn ab. Schwarz-weiße Plattenbänderungen in der Gestalt von „Zielgeraden“ gliedern den Spielplatz in verschiedene Erlebnisbereiche. Auf den Bahnen der „Rennstrecke“ am Sandspielbereich können Spielzeugautos und Mürmeln sausen. In der „Boxengasse“ befinden sich ein Spielhaus „Boxenstopp“ mit „Werkzeugen“, ein „Siegerpodest“ und eine Federwippe „Rennauto“. Das Karussell „Wirbel“ ergänzt das Angebot in der Mitte des Spielplatzes.



Planungsvorschläge für den Spielplatz Bunnenbergstraße

Plan: chora blau Landschaftsarchitektur

Die „Zielgeraden“ laden ein zum Hüpfen und Wettlaufen, Bobbycar- und Inlinerfahren. Sie steuern direkt auf die große Vogelstschaukel und

das Doppelreack zu. Ein Apfelbaum ergänzt den prägenden Baumbestand. Alle Bereiche und Spielgeräte sind barrierefrei zu erreichen.

Die Umgestaltung wird rund 98.000 Euro kosten. Sie wird mit Städtebaufördermitteln finanziert. ■

Neuer Unterschlupf für die Werft 64

Der Verein hat neue Räume an der Bömelburgstraße 42 a gefunden, hat sie renoviert und im März auch schon offiziell bezogen

Zentral gelegen, schön hell und großzügig geschnitten: Der Verein Werft 64 hat nach langer Suche endlich neue Räumlichkeiten gefunden, renoviert und auch schon bezogen. Seit Dezember vergangenen Jahres liegt das Vereinsheim an der Bömelburgstraße 42 a, schräg gegenüber vom Nachbarschaftsladen und neben den Räumen des Projekts „Grüne Brücke“ des Vereins Miteinander für ein schöneres Viertel (MSV). Im März wurden die Räume dem Stadtteilforum präsentiert und im April bei einem Tag der offenen Tür offiziell von Bezirksbürgermeisterin Edeltraut Geschke, die

seit vielen Jahren auch Schirmherrin der Werft 64 ist, eröffnet. Für die Renovierung der Räumlichkeiten hat die Werft 64 eine Anschubfinanzierung von 4.000 Euro vom Sozialdezernat der Landeshauptstadt Hannover bekommen.

„Wir brauchten einfach einen anderen Unterschlupf. Hier haben wir jetzt endlich genug Platz für die handwerklichen Tätigkeiten der vielen Kinder, die zu uns kommen, und für den Modellbau“, freut sich Thomas Grote aus dem Vorstand des Vereins. Das war dringend nötig: Zuletzt war der Verein im sogenannten „Töpfereck“ der

Kirchengemeinde Hannover-Hainholz untergekommen – viel zu eng war dieser für manchmal bis zu 16 Mädchen und Jungen, die auch noch mit Werkzeugen und Holz arbeiten wollten. Nun haben sie genügend Platz: einen großen Raum im Erdgeschoss, in dem stabile Holztische stehen. An ihnen können vor allem die jüngeren Kinder nach Herzenslust sägen, schneiden, malen und kleben. Außerdem zwei Kellerräume, in denen auch größere Werkzeugmaschinen fest aufgestellt werden konnten. Dort sind vor allem die etwas älteren Jugendlichen der Modellbaugruppe tätig. Für Verwaltungstätigkeiten hat der Vereinsvorstand ein kleines Büro, dahinter liegt eine große Küche.

Das Angebot des Vereins hat sich in den vergangenen Jahren immer mehr erweitert: Die erste Gruppe war eine Modellbaugruppe – die Stammgruppe, die auch heute noch aktiv ist und in Zusammenarbeit mit einem Lehrer Modellbauverein zum Teil äußerst komplizierte Schiffsmodelle aus Holz baut. Hinzu kamen nach und nach etliche offene Gruppen und Projektangebote für Kinder und Jugendliche wie etwa das Projekt „100 Boote für 100 Kinder“ in Kooperation mit dem Kinderschutzbund und dem Verein Akzent. Und schließlich kommen jede Woche die Kinder aus der Grundschule Fichteschule in Hainholz, die im Rahmen des Ganztagsangebots der Schule bei Thomas Grote die Werkzeug-Arbeitsgemeinschaft gewählt haben. ■



Kinder aus der Grundschule Fichteschule kommen jede Woche in die neuen Räume.

Impressum

Herausgeber:

Landeshauptstadt Hannover
Der Oberbürgermeister
Sachgebiet Stadterneuerung,
Rudolf-Hillebrecht-Platz 1, 30159 Hannover
in Zusammenarbeit mit dem Bereich
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Sanierungszeitung erscheint in unregelmäßigen Abständen und wird im Sanierungsgebiet Hainholz kostenlos an alle Haushalte verteilt.

Projektleitung: Wolfgang Herberg

Redaktion: Sigrid Krings

Layout: kerstin thiem grafik design

Druck: Quensen Druck, Hildesheim



Hier kümmert sich jemand!

An der Schulenburger Landstraße blühen dank Pate Friedrich Domeier nun noch mehr bunte Blumen

Baumscheiben für Baumscheiben geht es voran: An der Schulenburger Landstraße hat die nächste Baumscheibe einen Paten gefunden, der sich um die Bepflanzung der kleinen Fläche kümmert. Friedrich Domeier als Mitglied der Wohnungseigentümergeinschaft (WEG) Schulenburger Landstraße 46 ist seit dem vergangenen Herbst als Pate ehrenamtlich engagiert und schon tatkräftig bei der Arbeit gewesen. Rund um den Baum hat er zunächst das wild wachsende Gras beseitigt und dann einen Metallzaun gesetzt. Diese Begrenzung macht deutlich: Stopp, hier kümmert sich jemand, bitte Rücksicht nehmen! „Diese Botschaft kommt auch an. Auf ‚unserer‘ Baumscheibe liegt kein Hundehaufen mehr und auch der Müll hält sich erfreulicherweise in Grenzen“, freut sich Friedrich Domeier. Und das, obwohl die Scheibe direkt an einer Kreuzung mit Fußgängerampel und in der Nähe eines Supermarktes liegt.

Je nach Jahreszeit blühen rund um den Baum nun verschiedenartige Blumen. Mal Frühblüher wie Hyazinthen, Narzissen und Krokusse, später Tulpen, Phlox, Margeriten und Scharfgaben sowie hübsche Gräser und auch Sauerampfer, im Herbst dann Astern und andere bunte Herbstblumen. Einen kleinen Dämpfer erhielt das Engagement des Mannes, der seit 1999 in

Hainholz lebt, an einem nass-kalten Morgen im Februar: Ein Autofahrer war auf der Schulenburger Landstraße unterwegs, verlor die Kontrolle über seinen Wagen und krachte in die nach der Umgestaltung der Straße neu gesetzte Platane. Der junge Baum wurde dabei so stark beschädigt, dass er anschließend abgesägt werden musste. Im Herbst wird der Baum durch die Stadtverwaltung ersetzt.

„Ich fände es wirklich schön, wenn sich weitere Bürgerinnen und Bürger finden würden, die sich um die vielen grünen Scheiben an der viel befahrenen Straße kümmern würden“, betont Friedrich Domeier. Er habe in der Sanierungszeitung von der Möglichkeit gelesen, eine Patenschaft zu übernehmen und sei sofort begeistert gewesen. Es sei einfach schön, wenn es an den Rändern der neu gestalteten Straße möglichst bunt und fröhlich aussehe. Außerdem ergeben sich schöne Anlässe, während der leichten Gartenarbeit mit den PassantInnen ins Gespräch zu kommen. Allerdings, so bemerkt Domeier, häuften sich in letzter Zeit die Fälle, dass blühende Blumen abgeschnitten und mitgenommen werden. Ein Schild weist jetzt darauf hin, dass das nicht Sinn der Sache sei.

Weitere PatenInnen für neue Baumscheiben in Hainholz werden gesucht. Wer Interesse hat,

kann sich bei Quartiersmanager Wolfgang Herberg im Quartiersbüro an der Voltmerstraße 32 melden. Das Material zur Pflege und die Erstbepflanzung werden kostenlos zur Verfügung gestellt. ■



Friedrich Domeier (rechts) hat als Pate die Baumscheibe an der Schulenburger Landstraße 46 bepflanzt.

Foto: Krings



Neuer Wohnraum für Flüchtlinge entsteht

Auf dem brachliegenden Gelände südlich des Karl-König-Platzes an der Helmkestraße werden Unterkünfte für Flüchtlinge errichtet



Da, wo früher die Mitglieder des VfV Hainholz trainierten, entsteht jetzt eine Modulanlage.

Plan: Geoinformation LHH

Wie kann ich helfen?

Das Spektrum an Hilfsmöglichkeiten ist groß: Angefangen bei Sachspenden über die Unterstützung bei einfachen Behördengängen bis hin zu Deutsch- und Nachhilfeunterricht. Gerade die letztgenannten Angebote werden von den Flüchtlingen stets gern angenommen.

Inzwischen haben sich zahlreiche Nachbarschaftskreise rund um die Flüchtlingsunterkünfte gegründet. In Hainholz ist dies der Nachbarschaftskreis Hainholz, der vom Kulturtreff initiiert wurde.

Für Familien und männliche Flüchtlinge hat dieser folgende Angebote entwickelt:

- Deutschkurse (teilweise mit Kinderbetreuung)
- Alphabetisierungskurse
- Sprachangebote für Kinder
- Sportangebote
- Musikangebote
- Internationales Café Willkommen
- Ferienangebote für Kinder
- Begleitung zu Behörden und bei Arztbesuchen
- Spendensammlungen

Weitere UnterstützerInnen sind herzlich willkommen! Wer Interesse hat, wendet sich bitte an Svenja Schlüter unter E-Mail: kulturtreff-hainholz@htp-tel.de oder Telefon (0511) 350 45 88.

Gemeinsam kochen, essen und sich austauschen

Frauen des Vereins „MigrantInnen für Agenda 21“ kochen zusammen im Quartiersbüro und entwickeln viele Projektideen

Bunt, fröhlich und trubelig geht es seit Oktober 2015 jeden Freitag im Quartiersbüro an der Voltmerstraße 32 zu. Dann nämlich, gegen 12 Uhr, füllt sich die kleine Küche mit einer Gruppe von Frauen des Vereins „MigrantInnen für Agenda 21“, die nur eines im Sinn haben: Sie möchten gemeinsam ein leckeres Mittagessen kochen, anschließend zusammen essen und sich während der ganzen Zeit ausführlich austauschen. Gesprochen wird über alle Themen, die die Frauen so bewegen: gesunde Ernährung zum Beispiel oder Kindererziehung, die eigene Gesundheit, das Thema Energiesparen oder der Weg, wie sie nach Hainholz gekommen sind. Natürlich auf Deutsch, das versteht sich von selbst. Die bis zu 13 Frauen kommen aus den unterschiedlichsten Ländern – entsprechend vielfältig und abwechslungsreich wird auch gekocht.

„Für viele der Frauen ist der Termin am Freitag eine wunderbare Gelegenheit, mal raus und unter Leute zu kommen“, beschreibt Nadja Dorokhova, Koordinatorin der munteren Gruppe.

Und: Aus diesem lockeren Zusammensein entwickeln sich schnell weitere, kreative Ideen. So haben die Hainholzerinnen zum Beispiel kürzlich ein „Taschnähprojekt“ aufgelegt, um dafür zu sensibilisieren, dass Plastiktüten die Umwelt verschmutzen und belasten.



Eng, aber gemütlich und sehr fröhlich: Einige Frauen gemeinsam in der Küche.

Foto: LHH

Aus ausgerangiertem Fahnenstoff nähen sie wiederverwendbare Taschen.

Wenn es sich organisieren lässt, möchten sie außerdem den Bau eines gemauerten Brotbackofens im Teegarten in Hainholz anschauen. Dann soll auch ein eigenes „Hainholz-Brot“ gebacken werden.

Noch bis zum 22. Juni läuft der von den Frauen ausgelobte Kräuterpflanz-Wettbewerb: Wer Lust hat, ist aufgerufen, auf dem Balkon oder im Garten Kräuter anzupflanzen und ein Foto davon im Quartiersbüro abzugeben. Es gibt je drei Preise für Erwachsene und Kinder zu gewinnen. ■



Bald ein schönes Gesamtensemble: Das Hausmeisterhaus und das Kulturhaus. Foto: Krings

Ehemaliges Hausmeisterhaus soll modernisiert werden

Der Verkauf des Hauses ist eingeleitet – neue EigentümerInnen haben viele Pläne

Neue Zeiten brechen für das kleine, gelb gestrichene Haus an der Voltmerstraße 32, das vor dem Kulturhaus liegt, an: Künftig wird eine Hainholzer Familie in das Häuschen einziehen, die bereits seit Langem künstlerisch im Stadteil aktiv ist. Vorher muss das Haus umgebaut und saniert werden. Das ist dringend nötig. Der Verkauf kam auf Grundlage eines öffentlichen Ausschreibungsverfahrens zustande, den Zuschlag erhielt die Hainholzer Familie.

In Kooperation mit dem Kulturhaus werden künftig zum Beispiel im Keller des Hauses Zeichen- und Malkurse angeboten werden. Außerdem

möchte das Künstlerhepaar, das bereits seit 1993 in Hainholz lebt, am jetzigen Haupteingang eine Schaufenstergalerie für hochwertige Kunstobjekte einrichten.

Das seit 2013 im Hausmeisterhaus ansässige Quartiersmanagementbüro war immer als Zwischennutzung vorgesehen, aber natürlich war der Standort „mittendrin“ gut für diese Nutzung. Für Christina Glahn und Wolfgang Herberg beginnt nun die Suche nach einem neuen Ort für das Quartiersbüro. Dieser muss barrierefrei sein und im Sanierungsgebiet liegen, damit das Büro auch weiterhin gut erreichbar ist. ■

Rund 4.700 Flüchtlinge mit mehr als 60 verschiedenen Nationalitäten leben derzeit in der Landeshauptstadt Hannover (LHH). Sie wohnen in Unterkünften der LHH, die dezentral über das Stadtgebiet verteilt sind. Insbesondere im vergangenen Jahr war die Zahl der Flüchtlinge, die nach einem Verteilungsschlüssel nach Hannover kamen, höher als in den Vorjahren; es mussten innerhalb eines kurzen Zeitraums zahlreiche Unterbringungsmöglichkeiten in der Stadt geschaffen werden. Hierfür wurde auch aus Not auf eine Unterbringung in Schulsportanlagen zurückgegriffen. Diese sollen aber nur zeitlich befristet belegt werden, damit die SchülerInnen zu gegebener Zeit dort wieder dem Sportunterricht nachgehen können. Die Stadtverwaltung geht davon aus, dass Hannover auch in diesem Jahr weitere Flüchtlinge zugewiesen werden – eine genaue Schätzung ist im Moment nicht möglich. Um den Flüchtlingen Wohnraum zur Verfügung stellen und die Sporthallen wieder für ihren eigentlichen Zweck nutzen zu können, werden Standorte für Flüchtlinge, verteilt über das Stadtgebiet, entwickelt.

Der Betrieb der Unterkünfte wird durch private Betreiber oder Träger der freien Wohlfahrtspflege mit qualitativ hohen Standards gewährleistet. Die Betreiber werden durch MitarbeiterInnen der Stadtverwaltung unterstützt, unter anderem aus dem Integrationsmanagement. ■

كيف يمكنني أن أقدم المساعدة؟

هناك إمكانيات كبيرة للمساعدة: بدءاً من التبرعات المادية، من خلال المساعدة في الإجراءات الإدارية المبسطة إلى تعلم اللغة الألمانية والندروس الخصوصية. خصوصاً العروض الأخيرة تلاميذ قبالاً دائماً من قبل اللاجئين. حتى الآن، تُبذل مجموعات عديدة من الجيران حول ملاجئ اللاجئين.

في هاینهولز (Hainholz) هي مجموعة حي هاینهولز (Hainholz)، التي بدأها لقاء الحضارة / لقاء الثقافة (Kulturtreff) للعثمانيين واللاجئين الذكور طورت هذه المجموعة العروض التالية:

- دورات تعلم اللغة الألمانية (جزئياً مع رعاية الأطفال)
- دورات لمحو الأمية
- خدمات اللغة للأطفال
- المرافق الرياضية
- عروض الموسيقى
- المقهى الدولي مرحباً بكم
- خدمات في العطل للأطفال
- مرافقة للسلطات/الدوائر الحكومية وللزيارات الطبية
- جمع التبرعات

يُرحب بمساعدتين إضافيتين! إذا كنت مهتماً، الرجاء راجع السيدة سفينيا شلوتر / شلوتر / SCHLÜTER Svenja على البريد الإلكتروني kulturtreff-hainholz@htp-tel.de أو الهاتف (0511) 350 45 88.

Nasıl yardım edebilirim ?

Yardım etme imkanları oldukça fazladır: Eşya yardımı, gelen mültecilere resmi dairelere gittiklerinde refakat etmek, Almanca kursları düzenlemek ve de okul çağındaki çocuklara derslerinde yardımcı olmak. Gelen mülteciler, özellikle Almanca kurslarında ve okul çağındaki çocukların derslerinde desteğe çok ihtiyaç duymaktadırlar. Bu arada çevredeki semtler hep beraber bir araya gelerek mültecilerin bannabilecekleri ortamlar hazırladılar.

Hainholz' daki bu oluşuma öncelikle Kulturtreff derneği onayak olmuştur. Aileler ve erkek mülteciler için aşağıdaki imkanları sağlamışlardır.

- Almanca Kursları (Kismen çocuklu aileler için de)
- Okuma Yazma Kursları
- Çocuklar için dil öğrenme imkanları
- Spor Faaliyetleri
- Müzik Faaliyetleri
- Internationales Café' ye Hoggeldiniz
- Çocuklar için tatil faaliyetleri
- Resmi daireler ve doktor ziyaretlerinde refakat etme
- Bağışların toplanması

Hertülü destek sunmak veya bu faaliyetlere katılmak isteyenler Bayan Svenja Schlüter' ya [Kulturtreff-hainholz@htp-tel.de](mailto:kulturtreff-hainholz@htp-tel.de) E-Mail adresinden veya (0511)350 45 88 telefon numrasından ulaşabilirler.

Jeden Donnerstag ist es lecker

Der „Offene Mittagstisch Hainholz“ besteht seit fünf Jahren als festes Angebot im Nachbarschaftsladen an der Bömelburgstraße 33



BesucherInnen des Offenen Mittagstischs genießen ihr Essen.

Foto: Krings

Schmeckt's?“ „Na klar, lecker!“ Die Antwort kommt den rund 20 SeniorInnen, die im Nachbarschaftsladen an schön gedeckten Tischen sitzen, fast wie aus einem Munde. Fröhlich sind sie, klönen ausgelassen über Dieses und Jenes und verspeisen dabei genüsslich ihre Spaghetti Carbonara. Dazu gibt es Früchte-tee, Wasser oder Kaffee, als Nachtisch heute für jede/n einen Apfel. Das Essen hat der Caterer „Meyer Menü“ kurze Zeit vorher angeliefert. Auf die Teller aufgegeben und auf den Tischen verteilt haben es anschließend sechs ehrenamtlich tätige MitarbeiterInnen, die sich zum Teil bereits

seit etlichen Jahren beim „Offenen Mittagstisch Hainholz“ engagieren.

Denn den Mittagstisch, den die Nachbarschaftsarbeit Hainholz des Vereins „Miteinander für ein schöneres Viertel“ (MSV) e.V. in Kooperation mit dem Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) betreut, gibt es als festes Angebot schon seit fünf Jahren. Jeden Donnerstagmittag gegen 11.30 Uhr treffen sich die – vorwiegend älteren – Herrschaften im Nachbarschaftsladen an der Bömelburgstraße, bis zu 40 Essen werden bis circa 14 Uhr ausgegeben. „Einige der Seniorinnen und Senioren sind nach dem Essen ganz schnell weg,

andere sitzen noch ganz gemütlich beisammen und spielen dann manchmal den ganzen Nachmittag“, beschreibt Hans-Jürgen Block, Projektleiter der Nachbarschaftsarbeit.

Ins Leben gerufen wurde der Mittagstisch im Jahr 2009 von der „Arbeitsgemeinschaft Mittagstisch“, in dem sich MitarbeiterInnen des ASB, der Kirchengemeinde Hainholz, des Quartiersmanagements Hainholz, des Kommunalem Seniorenservice Hannover und des Kulturtreffs Hainholz befanden. An sie war aus dem Stadtteil herangetragen worden, dass die Einrichtung eines regelmäßigen gemeinsamen Mittagessens einen Versuch wert sei. Man startete also mit vier Probeterminen und testete nacheinander vier verschiedene Standorte. Am besten angenommen wurde der Standort Bömelburgstraße.

Aus dem Versuch wurde, weil die Nachfrage so gut und beständig war, 2011 eine feste Einrichtung. Manches hat sich im Laufe der Zeit ein wenig verändert: Das Essen wird nicht mehr wie anfangs in der Küche des Nachbarschafts-ladens gekocht, sondern angeliefert. Die Mahlzeiten waren für BesucherInnen zunächst kostenlos, inzwischen gibt jeder Gast zwei Euro Unkostenbeitrag dazu, die restlichen Kosten trägt der ASB. Geblieden ist jedoch das Wichtigste: Die Möglichkeit, sich regelmäßig zu treffen und sich mit anderen HainhölzerInnen auszutauschen. „Das ist das, worum es den Menschen eigentlich geht“, betont der Projektleiter. ■

Neue Tische, Bänke und Pavillons für Hainholz

Ein Zuschuss aus dem Quartiersfonds macht die Anschaffung möglich

Der Kultursommer Hainholz 2015 hat es wieder einmal gezeigt: für größere Veranstaltungen im Stadtteil fehlt oftmals das nötige Material. Deswegen haben sich die Mitglieder der Stadtteilerunde Hainholz überlegt, dass es einen Ort geben müsste, an dem Bierzeltgarnituren und Pavillons zentral untergebracht werden können. Diese sollten dann für alle, die eine öffentliche Veranstaltung für den Stadtteil planen, ausleihbar sein. Die MitarbeiterInnen des Kulturhauses Hainholz haben diese Idee aufgegriffen und im Namen der Stadtteilerunde einen entsprechenden Antrag an den Quartiersfonds gestellt.

Im Stadtteilforum und auch in der Sanierungskommission Hainholz, die beide über den Antrag zu entscheiden hatten, kam der Vorschlag gut an. Die beantragten Mittel, etwas mehr als 3.000 Euro, wurden zur Verfügung gestellt. Michael

Laube vom Kulturtreff hat 10 Tische, 20 Bänke und drei Faltpavillons gekauft und dafür gesorgt, dass diese Ausstattung im Kulturhaus untergebracht wurde. Wer eine öffentliche Veranstaltung plant, kann sich zum Ausleihen des Materials an den Kulturtreff Hainholz, Voltmerstraße 36, Michael Laube, wenden: kulturtreff-hainholz@htp-tel.de oder Telefon (0511) 350 45 88.

Im Quartiersfond sind für das Jahr 2016 noch weitere Mittel zur Förderung von Projekten und Veranstaltungen im Stadtteil vorhanden. Wer einen Zuschuss beantragen möchte, kann sich gern an das Stadtteilbüro Hainholz, Voltmerstraße 32, wenden.

Weitere Auskünfte gibt es im Stadtteilbüro, das telefonisch unter (0511) 60 09 66 31 oder über E-Mail, wolfgang.herberg@hannover-stadt.de, zu erreichen ist. ■

Als Delegierte wiedergewählt

Sie setzt sich bereits seit zehn Jahren als Delegierte im Seniorenbeirat Hannover für die Interessen der älteren Menschen von Hainholz ein und wurde kürzlich für die nächsten fünf Jahre wiedergewählt: Hildegard Bausneick. Die alteingesessene Hainhölzerin, die sich vielfältig ehrenamtlich engagiert und sehr gut vernetzt ist, lebt seit 51 Jahren im Stadtteil. Wer ein Anliegen hat, kann Hildegard Bausneick über die Mobilnummer 0151 50 03 13 38 oder über die allgemeine Nummer des Seniorenbeirats (0511) 16 84 37 97 erreichen.



Hildegard Bausneick

Foto: Krings

Termine

● Sprecherguppe

Die Sprecherguppe Hainholz trifft sich an folgenden Dienstagen: 19. Juli, 13. September und 11. Oktober, jeweils ab 18.30 Uhr, im Quartiersbüro Hainholz an der Voltmerstraße 32.

● Stadtteilforum

Das Stadtteilforum kommt an den Dienstagen, 21. Juni, 2. August, 27. September und 25. Oktober, jeweils ab 19 Uhr, im Kulturhaus Hainholz an der Voltmerstraße 36 zusammen.

● Sanierungskommission

Die nächsten Sitzungen der Sanierungskommission finden jeweils mittwochs, 15. Juni, 17. August und 19. Oktober, jeweils ab 18.30 Uhr, im Kulturhaus Hainholz an der Voltmerstraße 36 statt.

Aktuell

● Eröffnung Naturbad

Das Naturbad Hainholz an der Voltmerstraße 56 öffnet ab Montag, 13. Juni wieder täglich von 10 bis 19 Uhr seine Pforten.

● SeniorInnenfest

Der kommunale Seniorenservice Hannover lädt für Montag, 13. Juni, von 14 bis 18 Uhr zum SeniorInnenfest in das Kulturhaus Hainholz, Voltmerstraße 36, ein.

● Gemeindefest

Am Sonntag, 19. Juni, geht es ab 11 Uhr in der Marienkirche und auf der Kirchenwiese der Kirchengemeinde Hannover-Hainholz, Turmstraße 13, rund.

● Kinderfest

Am Freitag, 12. August, steigt ab 15 Uhr vor dem Kulturhaus Hainholz an der Voltmerstraße 36 wieder ein großes Kinderfest.

● Führung Jüdischer Friedhof

Am Dienstag, 5. Juli, findet ab 18 Uhr, eine Führung über den Jüdischen Friedhof statt. Treffpunkt: An der Strangriede 55.

● Radtour

Der Gewerbeverein Unternehmer für Hainholz macht sich am Samstag, 18. Juni, wieder auf zu einer Radtour durch den Stadtteil. Treffpunkt ist die Stele an der Fenskestraße um 14 Uhr.

● Bürgersteigfest

Am Freitag, 1. Juli, wird es von 14 bis 18 Uhr auf dem Bürgersteig an der Schulenburger Landstraße in Höhe von Hausnummer 36 lebendig.

AnsprechpartnerInnen im Stadtteil

Quartiersmanagement

Wolfgang Herberg
E-Mail: wolfgang.herberg@hannover-stadt.de
Telefon: (0511) 60 09 66 31
Christina Glahn
E-Mail: christina.glahn@hannover-stadt.de
Telefon: (0511) 60 09 66 32

Planung

Uta Schäfer
E-Mail: uta.schaefer@hannover-stadt.de
Telefon: (0511) 16 84 49 55

Familienzentrum Hainholz

Denis Müller
E-Mail: denis.mueller@hannover-stadt.de
Telefon: (0511) 16 84 82 46

Nachbarschaftskreis Hainholz

Svenja Schlüter
E-Mail: kulturtreff-hainholz@htp-tel.de
Telefon: 0511 350 45 88

Nachbarschaftsladen

Hans-Jürgen Block
E-Mail: nba-hainholz@msv-hannover.com
Telefon: (0511) 350 03 86